

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 212.

Halle, Mittwoch den 10. September  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vorleser des Ministerial-Büreaus im Finanz-Ministerium, Geheimen Rath Dr. v. Bork, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Dragoner Reichmuth im Garde-Dragoner-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Gestern ist der dänische Gesandte beim deutschen Bunde, Herr v. Bülow, hier eingetroffen. Er bringt die viel-nannte Antworts-Note des dänischen Cabinets auf die preussische Note vom 1. Juni und ist beauftragt, diese Note mit mündlichen Erklärungen zu begleiten. Herr v. Bülow geht von hier nach Wien, um daselbst sich der übernommenen diplomatischen Aufgabe vollends zu entledigen.

Der Regierungsrath Bitter, den einige Blätter bereits längst in den Donauprovinzen wissen und dem sie den Vorstoß in der Commission ertheilen, in welcher er Preußen vertreten soll, befindet sich noch hier, da die Bedingungen noch nicht erfüllt sind, unter denen die europäische Commission für die Donauschiffahrt ihre Arbeiten beginnen kann. Von einem Vorstoß des preussischen Commissarius in der genannten Commission kann übrigens nicht wohl die Rede sein, da dieser Vorstoß als ein Ehrenrecht dem heiligsten Staate d. h. der Türkei zukommt und da nicht wohl anzunehmen ist, daß die Porte auf dieses Ehrenrecht verzichten werde. (M. C.)

Wie man hört, wird der Uebertritt des Herrn Dr. Wichern in Hamburg in den preussischen Staatsdienst nicht stattfinden.

Wie gemeldet, hat der Staatsgerichtshof am Sonnabend in dem Proceß wegen des sogenannten Potsdamer Diebstahls gegen den ehemaligen Lieutenant Tschan verhandelt. Die Führung der betreffenden Voruntersuchung war dem Kammergerichtsrath Stahn übertragen worden. Die Oeffentlichkeit wurde bei der vorgelegten Verhandlung sofort nach ihrer Eröffnung auf Antrag der Ober-Staatsanwalt ausgeschlossen. Den Vorstoß führte der Kammergerichts-Präsident Büchtemann, die Anklage der Ober-Staatsanwalt Schwarz, die Verteidigung der Rechtsanwältin Böhm. Unter den vorgeladenen Zeugen bemerkte man den Präsidenten Seiffert und den früheren Stadtgerichts-Sekretär Heuselner. Das Urtheil des Gerichtshofes wurde erst am späten Abend verkündet, der Angeklagte des Verbrechens des Landesverraths schuldig befunden und zu acht Jahr Zuchthaus verurtheilt; außerdem soll derselbe nach Ablauf der Strafzeit zehn Jahre unter polizeilicher Aufsicht gestellt bleiben.

Der Buchdruckereibesitzer C. Litfass arrangirt am Donnerstag im Kroll'schen Lokale ein großartiges „Flaggenfest“, dessen Ertrag zum Besten der von den Riff-Piraten Verwundeten, resp. Hinterbliebenen der Getödteten bestimmt ist.

Man schreibt aus Gibraltar vom 30. August, daß der Kaiser von Marokko auf die Nachricht von dem Angriffe der Piraten gegen die Preussische Fregatte „Danzig“ den Entschluß gefaßt hat, eine Expedition zu Lande gegen das Riff zu unternehmen.

Von Krefeld hat Hr. v. d. Bereswordt auf sein bekanntes Rundschreiben an die landwirthschaftlichen Vereine, wegen Einführung der Prägelstrafe, die nachstehende Antwort bekommen:

„Ew. Hochwohlgebornen erlaube ich mir auf Dero Rundschreiben zu erwidern, daß wir, Gott sei Dank, am Rheinrome Aufstände, wie Sie sie anführen, nicht kennen. Unsere Bevölkerung erzieht sich eines Wohlgegens, welches die Folge fleißiger, selbstständiger Arbeit und dafür hinlänglichen Lohnes ist. Derselbe bedarf keiner entehrenden Strafe, wie Ew. Hochwohlgebornen und andere sie für zweckmäßig erachten. Eine Petition an den Landtag, wie solche wieder zu schaffen, wird nur der Meinung der unterschriebenen, welcher es anstreben mag, den Unmuth und Widerwillen seiner Landsleute auf sich zu laden. Im Ergebnisse zeichnet: Die Direction des landwirthschaftlichen Vereins der Local-Abtheilung Krefeld, J. F. Schreiber. Hans Schönmayer bei Krefeld, den 6. September 1856.“

Mus Sacken, d. 6. Sept. Eine jüngsthin abgehaltene Konferenz evangelischer Geistlichen in unserer Haupt- und Residenzstadt selbst übertraf in der Bescheidungsfrage in der That alles, was bis jetzt von unsern kirchlichen Ultras gesprochen und geäußert ward. Man bezeichnete geradezu die vom Staate im (vermeintlichen) Widerspruch

mit den kirchlichen Satzungen gestatteten Verbindungen als „eherecherische“, beschloß, nicht begründete, oder auch nur „unvollkommene“ Entscheidungen auf's Aeußerste zu erschweren, und im schlimmsten Falle Entfernung vom Amte der Einsegnung „eherecherischer Verbindungen“ vorzuziehen. Zu diesem äußersten Falle dürfte es aber schwerlich kommen, da ein kirchenregimentlicher Erlaß bevorstehen soll, welcher jeden dergleichen Zwang gegen die Geistlichkeit als unzulässig erklärt. (M. Z.)

Kassel, d. 5. Sept. Das „Fr. J.“ schreibt: Ein eigenes Mißgeschick scheint auf den Mitgliedern unserer streng kirchlichen Partei zu ruhen. Während einige vom „Teufel des Geldes“ verführt werden und ins Zuchthaus wandern, erfährt man heute, daß der Hauptführer dieser Partei, der Pfarrer Lohr, irrsinnig geworden ist. In seinem Wahne hält er sich für einen „zweiten Luther“, aus dessen Familie er stamme; ja, er werde bald seine Abkunft von den Markkabbären, auch vielleicht bis zu Adam hinaus, nachweisen können. Lohr soll in eine Irren-Anstalt am Rhein gebracht worden sein. — Wie die „Wefer-Ztg.“ meldet, wäre auch Pfarrer Raufsch in Kengs, hauen, ebenfalls ein Hauptleiter der mystisch-pietistischen Partei dem Wahnsinne verfallen.

Karlsruhe, d. 6. Septbr. Der Prinz Friedrich, der bisher für seinen schwer kranken älteren Bruder Ludwig als Regent die Regierung des Großherzogthums führte, hat jetzt (wie bereits gestern gemeldet) die Großherzogliche Würde und den Titel eines Großherzogs von Baden angenommen. Das Patent hierüber lautet:

„Wir Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Järingen, thun hiemit öffentlich kund: Als bei den Einscheiden Unseres unvergesslichen Herrn Vaters, des Großherzogs Leopold Königl. Hoheit und Gnaden, die Waisen Unseres Hauses, in Uebereinstimmung mit Unserer Durchlauchtigen Frau Mutter, ausgeprochen hatten, daß Unser innigst geliebter älterer Herr Bruder, der Großherzog Ludwig, nicht fähig sei, die Regierung des Großherzogthums zu übernehmen und zum Wohle des Hauses und Landes zu führen, haben Wir, durch Gottes Gnade und das Recht Unseres Hauses dazu berufen, laut Unseres Patentes vom 24. April 1852, die Regierung des Großherzogthums mit allen der Souveränität inwohnenden Rechten und Pflichten angetreten und die Huldigung für Uns empfangen, jedoch, von bürgerlichen Gefühlen geleitet, die Großherzogliche Würde anzunehmen damals unterlassen. Wir vermögen Uns aber, nach den Erfahrungen von mehr als vier Jahren, nicht zu verhehlen, daß Wir zur Wahrung aller Interessen Unseres geliebten Landes, sowie zur vollen Ausübung Unserer Rechte und Pflichten, Uns der Annahme der Großherzoglichen Würde auf die Dauer nicht entschlagen können, und dürfen Uns der Erwägung nicht entziehen, daß, wenn Wir ein Uns hausgesetzlich zustehendes Recht auch fernhin ruhen lassen, hierdurch nicht mehr Unsere Person allein berührt werden würde. Indem Wir daher Unsere persönlichen Gefühle den Rücksichten auf die Zukunft Unserer eigenen Familie und Unseres Landes unterordnen, finden Wir Uns in diesem Entschlusse bestärkt durch die wiederholt und noch ganz neuerlich an Uns gelangten Wünsche Unserer gedachten Aagnaten: durch Annahme der Großherzoglichen Würde alle mit ihrem früheren Ansprüche hausgesetzlich verbundenen Folgen zur Anwendung zu bringen. Demnach erklären Wir, daß Wir die mit dem Thronantritte Uns überkommene Großherzogliche Würde nebst allen ihren Rechten und Vorzügen antrich annehmen und den Titel: „Großherzog von Baden“ führen werden. Wir befehlen Unseren sämtlichen Unterthanen, sich hiernach zu achten. Gegeben unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und vorgedrucktem Staatsiegel, in Unserer Residenzstadt Karlsruhe, am 5. Septbr. 1856. Friedrich, v. Mevlenburg, Regenauer, v. Stengel, v. Besmar, Ludwig.“

Die Truppen haben heute dem Großherzog Friedrich geschworen, und an die auswärtigen Höfe sind außerordentliche Gesandte abgegangen, um das Ereigniß zu melden.

Lübeck, d. 3. Sept. Die „Lüb. Z.“ schreibt Folgendes: Zur Berichtigung der falschen Gerüchte, welche auswärtige Blätter, und namentlich der geistige „Freischütz“, über den hiesigen Gesuntheitszustand verbreiten, können wir aus sicherster Quelle mittheilen, daß gestern bei dem Polizeiamte, wo sämtliche Cholera-Erkrankungen angemeldet werden müssen, kein einziger Cholerafall in unserer Stadt zur Anzeige kam, und daß in unserem allgemeinen Krankenhause gestern weder ein Cholerafranker, noch sonst ein Kranker aufgenommen ist. Was der „Freischütz“ über die Zahl der Todesfälle berichtet, welche an einem Tage des August hier vorgekommen sein sollen (angeblich 40), ist eben so unrichtig, wie seine Mitteilung über eine Schüttel-Epidemie (!), welche in unserer Stadt unter den höheren



Ständen zahlreiche Opfer fordern soll. Im vorigen Monat war die höchste Zahl der Cholera-Erkrankungen (nicht Todesfälle) 33 an einem Tage, und von der originellen Krankheit, welche der „Freischütz“ hier grassiren läßt, hat man durch seine gefrische Nummer die erste Kunde erhalten.

### Schweiz.

Ueber die Ereignisse in Neuenburg enthält der Preuß. Staats-Anzeiger auch heute noch nur einige dürftige Mittheilungen aus fremden Blättern. Nicht ein Wort hat er jenen Berichten hinzuzufügen, gleich als läge Neuenburg in Timbuctu oder Bantienland. Man mag über den Werth seines Besizes ganz verschiedener Ansicht sein, man mag es auf das Beste beklagen, daß Preußen sich der eigentlichen preussisch-hohenzollernschen Stammlande Ansbach und Baireuth, trotz der enthusiastischen Anhänglichkeit ihrer Bewohner, entäußern und den viel später erlangten und mit tausend Verwicklungen verbundenen, durchaus nutzlosen Erwerb von Neuenburg wieder in Anspruch nehmen konnte, immerhin stehen die Rechte Preußens an Neuenburg, auch durch europäische Verträge, fest.

Nach einer Correspondenz der „R. Z.“ aus Bern vom 6. d. soll beim Grafen Friedrich v. Pourtales (welcher bisher auf seinem Landhof in der Nähe Berns wohnte) ein Portefeuille gefunden worden sein, welches die Correspondenz dieses Chefs mit den hervorragenden Royalfamilien in Neuenburg u. s. w. enthält. Das Portefeuille ist, der „Berliner Zeitung“ zufolge, in den Händen des Staatsrathes. Der Graf selber, der Anführer des Ganzen, liegt so schwer verwundet darnieder, daß man an seinem Aufkommen zweifelt; seine Gattin, welche erst gestern das Schicksal ihres Mannes erfuhr, ist nach Neuenburg gereist, ihn zu besuchen.

Die republikanische Regierung von Neuenburg hat nach ihrer Wiedereinsetzung folgende Proklamation erlassen:

Der Staatsrath der Republik und des Cantons Neuenburg. Neuenburger Bürger! Noch einmal haben die Feinde unserer republikanischen Institutionen den Versuch gemacht, das Werk unzulänglich, das eure Hände aufgesetzt haben, und uns von der Eidgenossenschaft abzuschneiden, um uns wiederum unter fremde Vormundschaft zu bringen. In der Nacht vom 2. auf den 3. Septbr. ist eine von Säupfern, deren Namen bekannt sind, geleitete bewaffnete Bande in das Schloß gedrungen und hat nach Einkerkung von vier Mitgliedern des Staatsrathes die preussische Fahne aufgesteckt und im Namen des Königs die Verkündung des Fortschritts proclamiert; zur selben Stunde ward eine Invasionsarmee bewacht und wurden Verhaftungen vorgenommen; die Bewegung wurde vom Grafen Friedrich v. Pourtales und dem ehemaligen Bannerherrn Meuren veranlaßt. Aber schon im Laufe des Tages am 3. bewirkten die Republikaner von La-Chaux-de-Fonds die Räumung von Ecel, und alsbald mit den Republikanern von Val-de-Travers, des Val-de-Ruz und des Vignoble vereinigt, rückten sie unter Anführung des Herrschers Denzler auf Neuenburg, und diesen Morgen um 6 Uhr setzten sie sich nach einem Gefechte, das einige Opfer gekostet hat, wieder in Besitz des Schloßes und ließen auf demselben von Neuem die Fahne der Republik wehen. Mehrere der Hauptführer sind in Haft, und es wird Gerechtigkeit gehandhabt werden. Im ganzen Canton herrschte einstimmige Begeisterung, um diesen wahrheitsgemässen Angriff zurückzuweisen, und der alte Geist von 1848 kam bei den Republikanern aller Farben wieder zum Vorschein; sie vergaßen ihre Missethaten in der Stunde der Gefahr und tanneten nur den Einen Ruf: „Es lebe die Republik!“ und die einzige Pflicht, dieselbe zu retten und brüderlich in denselben Reihen zu kämpfen.

Bürger! Blut ist geflossen, und zum ersten Male hat Bürgerkrieg diesem Lande gedroht; dieses Blut komme über diejenigen, welche das Vergießen desselben veranlaßt haben. Möge dieses Ereigniß uns aber auch mahnen, daß wir sammt und sonders Kinder des 1. März sind und daß wir fortan nur das Eine Ziel vor Augen haben sollen, unsere gemeinschaftlichen Anforderungen auf die Verfestigung und Einwirkung unserer Institutionen und auf die Beherrschung unserer Freiheit zu richten. Obwohl wir so glücklich waren, der Schweiz zu beweisen, daß das Neuenburger Volk, welches die Republik herabdrückt hat, auch mächtig genug ist, dieselbe zu verteidigen, so hat die Eidgenossenschaft uns dessen ungeachtet keineswegs im Augenblicke der Gefahr vergessen. Am 3. September wurden die Herren Bundesräthe Fomero, Vice-Präsident, und Frei-Herzog, Oberst, als Bundes-Commissare abgeordnet, und Truppen werden heute noch den Canton besetzen und Jedermann den Befehl stiften, daß das Neuenburger Gebiet Bundesgebiet und die Landes-Verfassung kein todter Buchstabe sei. Die Ordnung ist jetzt hergestellt. So lange die Cantonal-Regierung auf Kriegsfuß stehen, hat Herrschers Denzler den Ober-Befehl. Seid ruhig und voll würdiger Haltung, wie Ihr es stets gewesen. Der Große Rath wird unverzüglich einberufen, und die nöthigen Maßregeln, die von den Umständen erheischt werden, sollen mit Nachdruck getroffen werden. Es lebe die Republik! Ehre ihren Kindern, welche immerdar die Freiheit, die sie erobert haben, zu verteidigen wissen! Euer dem Gedächtnisse derer, die in diesem kurzen Kampfe gefallen sind und mit ihrem Blute die Liebe zur Fahne vom 1. März bezeugt haben! Im Namen des Staatsrathes: Der Präsident, Flaquet. Der Secretär, Alimé Humbert. Neuenburg, 4. Sept. 1856.

### Italien.

Neapel, d. 1. Septbr. Es werden im Königreich beider Sicilien großartige Vertheidigungs-Maßregeln getroffen. Vor drei Monaten waren alle Commandanten der festen Plätze des Mittelmeeres nach Neapel berufen worden. Man esfuhr damals nicht, welches der Zweck dieser Konferenz war. Heute hört man nun, daß es sich um ausgedehnte Befestigungen, die auf den Küsten angelegt werden sollen, handelt. Die betreffenden Arbeiten sind bereits mit ungewöhnlicher Energie auf allen Punkten der Küsten begonnen worden. Auf der Insel Capri wird am eifrigsten gearbeitet. Nach Gaeta sind 32 Kanonen von schwerem Kaliber gebracht worden. Es sollen dort Batterien errichtet werden. Eine große Anzahl Geschütze wurde nach der Küste von Kalabrien geschafft, wo ebenfalls Batterien errichtet werden sollen. Es scheint also, daß der König nicht daran denkt, sich dem Wesen gegenüber nachgiebig zu zeigen, sondern vielmehr erwartet, daß man eine bewaffnete Demonstration gegen ihn macht. Was die Stimmung im Königreiche beider Sicilien anbelangt, so ist dieselbe immer die nämliche, d. h. man erwartet den Tag der Erlösung mit der größten Ungeduld.

Nach der „Blancia“ ist eine österreichische Note, als deren Träger das Gerücht Gen. v. Hübler bezeichnete, durch den Grafen Wimpfen dem König von Neapel übergeben worden. Der König habe

hierauf dem österreichischen Repräsentanten auseinandergesetzt, daß er nur langsam und nach Anhören des Druckes der auswärtigen Presse den Weg neuer Concessionen betreten könne; daß auch die Zeit hierzu nicht geeignet sei, da man eben gegenwärtig die Bevölkerung durch revolutionäre Proclamationen aufzuregen suche.

### Frankreich.

Paris, d. 7. Sept. Großes Aufsehen erregt hier ein Artikel der gefrischen „Morning Post“, worin mit ziemlich deutlichen Worten angefündigt werde, daß England in Zukunft seine eigene Politik verfolgen wird. Man betrachtet hier diesen Artikel als eine einfache Aufkündigung der englisch-französischen Allianz. Die Ausfälle oder vielmehr Insinuationen gegen Louis Napoleon, die dieser Artikel enthält, sind von großer Bedeutung und verdienen eine um so größere Beachtung, als sie aus der Feder eines der höchsten englischen Staatsmänner geflossen sind. Aus dem Umstande, daß in diesem Artikel jeder Engländer aufgefordert wird, sich mit der ausländischen Politik eifrig zu beschäftigen, weil diese wahrscheinlich bald den Vereinigungspunkt der wichtigsten Ereignisse bilden werde, will man schließen, daß Lord Palmerston seine liberale Politik im Auslande wieder aufnehmen wird.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Sept. Nach dem „M.-Herald“ wird der Drdensherod binnen Kurzem nach Konstantinopel abgehen, um dem Sultan den Hofenbandorden zu überbringen. — Eine Zuschrift an den Abvertiser, „Cardanas“ unterzeichnet, theilt Folgendes mit:

Einer der 38 Verbannten, die den Brief an L. Blanc unterschrieben haben, ist mir persönlich bekannt. Hr. Lafont, aus Paris, weiß bis diesen Augenblick nicht, was er vertragen hat, wer seine Ankläger und wer seine Richter gewesen sind. Ganz schönen Morgen wurde er unter Lebens- und Geldstrafe überfallen und ohne Angabe eines Grundes in die Kasematten des Fort d'Yeu geworfen. Nachdem er da eine Zeit lang gelegen, wachte man ihn an Bord des Christophe Columbe und setzte ihn den 22. März 1852 in Algier als Galeerenclavone auf das Land — ein Schicksal, das er mit 10,000 andern Unglücklichen theilte. Einige Zeit schmachtete er im Lager von Douera, worauf er mit vielen Leidensgenossen unter Militär-Geocote nach Bourdita, einer wegen ihres tödtlichen Klimas verurtheilten Colonie geschickt wurde. Am Morgen des 20. März wachte selbst der Commandant nicht, den Gefangenen ihren Bestimmungsort zu nennen, aber Lafont, der ihn anbot, trat aus dem Gieß und rief mit lauter Stimme: „Sie schicken uns in den Tod.“ Für diesen Act der Meuterei wurde er in Algier — diesmal öffentlich — gerichtet und zu einem Monat schweren Kerker verurtheilt. Am Ende dieser Straftzeit verurtheilte ihn ein andres geheimes Tribunal — wofür? ist unbekannt — zur Transportation nach Gabonne. Er verschwand nämlich, Niemand wußte wohin, und erst aus seiner Namensunterschrift unter dem Schreiben an L. Blanc haben seine Freunde erfahren, daß er noch unter den Lebenden weilt.

### Spanien.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Madrid vom 1. September: „Im Innern des Palastes befehlen gegenwärtig zwei gesonderte Parteien, die aber beide reactionär und gegen D'Annunz feindlich gesinnt sind. Die Königin steht an der Spitze der einen, der König an jener der anderen Partei. Letztere will Goncha als Präsidenten des Ministerathes; die Reaction würde dann vollständig sein, und die Herstellung der Klöster, die Aufhebung des Güterverkaufs-Gesetzes, die Erneuerung des Einflusses der Geistlichkeit wären gesichert. Die erste Partei will Narvaez, und sie ist eines mehr oder weniger nahen Sieges gewiß; sie bietet auch die äußersten Bemühungen auf, um ihr Ziel bald zu erreichen. Die Königin sprach auch dieser Tage in einer Unterhaltung mit einigen Vertrauten die Hoffnung aus, daß Narvaez in nicht ferner Zeit wieder an die Spitze der Geschäfte treten werde.“

Der „R. Z.“ wird aus Madrid vom 2. September geschrieben: Die Berichte aus den Provinzen, welche der Regierung zugehen, lauten wenig trostreich. Es herrscht allzumal eine tiefe Verstimmung, am meisten in der That durch die Feuersbrünste, welche nicht aufhören, und durch Gefährlichkeit aller Art hervorgebracht. Nichts kann begreiflicher Weise unerwünschter kommen, als diese überhand nehmenden Verbrechen, die man so bemüht gewesen ist, der vorigen Regierung in die Schuhe zu schieben, und aus denen man ein Verdamnungs-Urtheil für das gestürzte Cabinet geschmiedet hat. Man fürchtet höheren Orts mit Recht die einfache Logik des Volkes, das leicht die Frage thun könnte: „Wo ist denn die rettende Kraft des Ministeriums D'Annunz, von dem uns so viel Sicherheit und Ordnung in Aussicht gestellt wurde?“ Auch bleibt das Geheimniß auf dieser teuflischen Verschwörung ruhen. Keinem der erhaschten Feuerleger ist ein Wort des Geständnisses abzuwinden; schweigend dulden diese Verbrecher den Tod, als bände ihnen eine heimliche Gewalt die Zunge.

### Türkei.

Aus Konstantinopel vom 29. Aug. wird gemeldet: Die britische Flotille ist aus dem schwarzen Meer hierher zurückgekehrt. — Kein Ministerwechsel hat stattgefunden. Der Sultan bezahlte für Kali Pascha an 5 Mill. Piaster Schulden. — Kuprisli Pascha hat bei seinem Abgang als Krönungsgesandter nach Moskau Wechsel auf 90,000 Pfd. Sterl. mitgenommen. — Die Russen haben, Nachrichten von der siberischen Küste zufolge, ihre früheren Positionen dafelbst wieder eingenommen. Suchum-Kale und Redut-Kale besitzend sich neuerdings in ihrer Hand. Aus dem soeben benannten Zugenverhöre, welches wegen des bekannten Mä dchen r a u b e s zu Varna aufgenommen wurde, erhellt, daß Kali Pascha bei der ihm zur Last gelegten That vollkommen unbetheiligt ist.

### Amerika.

Am 4. Septbr. ist der „Arago“ in Southampton eingelaufen mit Nachrichten aus Newyork bis zum 23. v. Mts. In Kansas neues Blutvergießen. In der außerordentlichen Session hat (wie bereits gemeldet) das Repräsentantenhaus das Militärbudget mit dem früheren Vorbehalt wegen Kansas mit 93 gegen 85 Stimmen ange-

nommen; der Senat hat sich nach Erledigung administrativer Geschäfte wieder vertagt, ohne das Budget angenommen zu haben.

Die Berichte aus Nicaragua sind widersprechend. Während nach dem einen die Stellung Walker's höchst kritisch ist, sagt der Correspondent der „Morning-Post“: „In Virgin Bai (See von Nicaragua) wußte man beim Abgange der letzten Post nichts davon, daß die Costaricaner in San Juan del Sur seien, und glaubte nicht an das Gerücht. Die Ueberzeugung scheint allgemein, daß weder die Costaricaner, noch Rivas und Guatemala einen Angriff gegen Walker unternehmen werden. Die Eingebornen, sogar ein großer Theil der Chamorristen, befreundeten sich immer mehr mit Walker's Regierung und es schien nicht die geringste Aussicht auf ihre Beseitigung vorhanden zu sein.“

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.  
Weißenfels. I. Bezirks.

Das in Weißenfels auf dem Georgenberg Nr. 47 belegene, dem Zimmergesellen **Johann Georg Dick** gehörige

Wohnhaus mit Zubehör,  
abgeschätzt auf

995 *Rp*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am **10. October 1856**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gericht anzumelden.

Nächsten Sonnabend

den **13. September** er.

**Vormittags 10 Uhr**

sollen in der unterzeichneten Kreis-Kasse circa 15 Centner unbrauchbare Dienstspapire zum beliebigen Gebrauche meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 8. Septbr. 1856.

Königliche Kreis-Kasse.

Höne.

Das in Schloßig,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Schmölln im Herzogthum Sachsen-Altenburg am Sprottnbache unmittelbar an der Altenburg-Geraer Chaussee in besser Pflege gelegene Mühlengut mit Zubehör, mit durchaus guten Wohn-, Mühl- und Wirtschaftsgebäuden, 3 Mahlgängen, mit Spitzgang und Griesmühle, Del- und Schneidemühle, ingleichen mit 8 Acker 32 Ruthen Feld und Wiese (der Acker zu 200 zehnelligen Quadratruthen), soll mit dem vorhandenen gefamtenen Mühl-, Wirtschafts- und Feldinventare durch mich sofort verkauft werden. Der größte Theil der Kaufgelter kann auf der Mühle stehen bleiben.

Konneburg, den 1. September 1856.

Adv. **Sonnenfals.**

## Warnung.

Endesunterschiedener warnt hierdurch Gedeermann, seinem Vetter, dem Miethsmann **Gottfried Zeising** in Burg bei Reideburg, auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Rückzahlung stehe, auch denselben nie ein Schuld-Dokument unterschrieben habe.

**Carl Apfel,**

Windmühlensbesitzer in Burg bei Reideburg.

## Verloren

ein eiserner Maschinenteil, etwas knieförmig gebogen und 1 Zoll im Quadrat stark, auf dem Wege vom Klausthor über die Eisbahnbrücke nach der Knochenbrennerei bei Großwisch. Angemessene Belohnung Ankerstraße Nr. 3.

Am 4. d. M. ist auf dem Wege von der Brothauer Chaussee nach Wittelkind ein goldenes Armband verloren. Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Reumühle zu Halle.

Das bei mir von Hrn. Mauermeister **Finsterswalder** bewohnte Quartier ist zum 1. October anderweitig zu vermieten.

**F. A. Koenig** in Siebichenstein.

Die Verwalterstelle auf dem Rittergute **Queis** ist wieder besetzt.

## C. Wilh. Stengel in Zwickau

empfiehlt sich den resp. Interessenten für sächsische Steinkohlenbergbau-Unternehmungen zum Ein- und Verkauf von Aktien, Besorgung der Einzahlungen hierauf, Vermittelung der Dividenden und Zinsen-Zahlungen, Auskunfts-Ertheilung über die Verhältnisse und den Stand der einzelnen Unternehmungen, sowie prompten Mittheilung der jeweiligen Tageskurse.

**Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,**  
patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,  
welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à  $\frac{3}{2}$ , 6, 10, 16 und 30 Sgr.  
**Carl Haring, Neunhäuser 5.**

## Probsteier Saat-Moggen,

welcher in der Regel den 25- bis 30fachen Ertrag liefert!

Unter **Garantie** der echten Beschaffenheit in Original-Verpackung in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Tonnen, die Tonne enthält  $2\frac{1}{2}$  Berl. Scheffel. Aufträge werden unter Befügung von 4 *Rp* pr. Tonne als Anzahlung franco entgegengenommen und schleunigst effectuirt.

Auch empfehle ich meine diesjährigen, echten, großen **Cochinchina-Süßner** in großer Auswahl, und übernehme die prompte Besorgung des Transports. **Den Herren Wiederverkäufern**

empfehle ich noch mein vollständig assortirtes Lager sämmtlicher **Grassämereien** von neuer Erndte zu soliden Preisen.

**Die land- und forstwirtschaftliche Samenhandlung**

von **A. F. Lossow** in Berlin, Stallschreiber-Str. 23a.

## Auction

auf der Pfarre zu **Stedten.**

**Dienstag den 16. September** c. von Mittag 12 Uhr ab, sollen **Wirtschafts-Geräthe:** Mehlkasten, Bäckstrolche, Kessel, Waschgefäße, Körbe und Beinen, Steinböpfe, bunte Bettbezüge u. dergl.;

**Mittwoch** von früh 8 Uhr an, gut gehaltene Meubles, als: Kleider, Wäsche, Bücher, Strengut und Gewürz-Schränke, Federbetten, 1 Schreibsecretair, Sopha's, Spiegel, Stühle u. s. w.;

**Donnerstag** von früh 8 Uhr an, Federbetten, polirte und ord. Bettstellen, Kommoden, Stühle, Stuhlgur u. dergl. gegen Baarzahlung verkauft werden.

Auch liegen neue große Tafelgedeckte (Hand-gespinnst) daselbst zum Verkauf aus.

Folgende Gegenstände stehen zum Verkauf und sind zu erstagen bei dem Herrn **Carl Urin** in Altschönefeld bei Leipzig:

- 1) 1 horizontal stehende hydraulische Presse.
- 2) 1 vertical liegende hydraulische Presse.
- 3) 8 Stück Lichtgießmaschinen.
- 4) 2 Stück Dochtspinnmaschinen.
- 5) 1 eiserne Mühle mit 4 massiven Walzen.
- 6) 2 Wasserpumpen von Eisen und Messing.
- 7) Diverse messingene Hähne und alte Kupferrohre.

Ein Landgut unweit **Brehna**, mit 70 M. Feld und Wiese, soll mit voller Ernte und vollständigem Inventar sofort für 7000 *Rp* verkauft werden.

Näheres sagt **Zeising** in Brehna im Schülershof.

Ein gut gehaltenes **Pianoforte** (Maha-gony) in gutem Tone steht billig zu verkaufen Moritzkirchhof Nr. 15.

Echten peruan. **Suano** bei **Zeisinger & Graß.**

## Gutsherrschaft-Verkauf!

Eine Gutsherrschaft in Hinterpommern mit einer Fläche von 4000 Morgen, einer Forst von 1700 Morgen, mit Buchen, Eichen und Kiefern bestanden; auch gehören zu diesem Gute noch 3 Vorwerke von 250 Morg. guten Bodens, und ein Gut,  $\frac{1}{4}$  Meile vom Hauptgute entfernt, mit 900 Morg. Fläche, incl. 118 Morg. zusammenhängige Wiesen. Die Gebäude sind im besten baulichen Zustande, mit einem hübschen Garten und einem 50 Morg. großen Park, welcher mit Buchen gut bestanden ist, 80 Morg. Rieselwiesen und einer schönen Fischerei. Das lebende und todtte Inventar ist vollständig. Denerwähnte 3 Vorwerke und das Gut mit 900 Morg. Fläche sind auf noch ein Jahr verpachtet, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Forderung 95,000 *Rp*, Anzahlung 40,000 *Rp*; gute Obligationen werden mit in Zahlung angenommen. Nähere Auskunft hierüber wird nur von Herrn **Ed. Newitzky** in Magdeburg ertheilt.

Ein übercompletes Ackerpferd steht zum Verkauf auf dem Kämmergute **Beesen.**

**W. Sander.**

Auf dem Rittergute **Dießkau** wird zu **Michaelis d. J.** ein mit guten Zeugnissen versehenes Kuhhirt gesucht.

Eine Schmiede, in guter Lage, steht unter vortheilhafter Bedingung zu verkaufen oder aber auch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Schmiedemstr. **Sinkfuß** in Maschwitz.

Einige Pensionaire finden noch unter annehmbaren Bedingungen eine freundliche Aufnahme bei der verwittw. Propstin **Wefel**, Moritzkirchhof Nr. 15.

## Frische Nebhühner

werden von jetzt an gekauft bei **C. H. Risel** am Markt.

**Echt englische Victoria-, Pic-nic- u. Arow-Root-Biscuits** empfing u. empfehle dieselben als ein ausserordentlich wohlschmeckendes, gesundes u. nahrhaftes Dessert. **G. Goldschmidt.**

Grosse ger. **Spickaale — Rheinlachs — fr. Natives-Austern** empfehle bestens. **G. Goldschmidt.**

**Verdami-Citronen**, grosse gesunde und haltbare Waare, in Kisten und einzeln billigst. **G. Goldschmidt.**

**Dentetric universel**, zur sofortigen Vertreibung der heftigsten Zahnschmerzen, a Flacon mit Gebrauchsanweisung 5 Kr., empfiehl für Halle: **G. Leidenfrost**, Arten: **A. Lage**, Delisch: **Carl Gerner**, Eisleben: **Carl Reichel**, Löb- jün: **Carl Nennepfennig**, Merse- burg: **Cyrius**, Schkeuditz: **C. S. G. Hertel**, Wettin: **Endermann**, Zörbig: **C. Kotsch**, Zeitz: **J. Webel.**

Eine Herrschaft in Merseburg, zu erfragen bei **J. Schneider** in der Expedition d. Zig., sucht folglich oder zum 1. October einen mit guten Attesten versehenen Bedienten.

Ein redlicher **Kellnerbursche** kann sofort ein Unterkommen finden. Das Nähere bei **August Schaaß**, Gasthof zum Schwan, in Delisch.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung nimmt sofort in die Lehre **G. Stöck**, Mühlenbesitzer zu Glesien.

**Diemitz.** Das am Montag wegen ungünstigem Wetter ausgefallene **grosse Concert** findet **Mittwoch d. 10. Septbr.** um 4 Uhr statt. Mit aufge. wird: „das Fahrmarktsfest“, Potpourri von Leitholdt. **D. Nauchfuß. E. Stöckel, Director.**

**Goldene Rose.** Donnerstag den 11. Septbr. **Soirée musicale** von Gschw. **Walther** aus Prag. Anfang 7 Uhr.

**Einladung zum Bogelschießen.** Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. d. Mts. findet unser solemnes **Bogelschießen** statt, dazu hiernit freundlichst ein- laden **der Bürger-Jäger-Verein.** Lauchstädt, d. 8. Septbr. 1856.

(Geschäftsführerstelle.) Ein zuverlässiger junger Kaufmann wird für ein lebhaftes Engros-Geschäft als Geschäftsführer gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

**Fonds- und Geld-Cours.** Berlin, den 8. September.

Art.	Brief.	Geld.	W.-Märk. II. Serie	Brief.	Geld.	Rheinische Pr.-Obl.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.			5	102 1/2	102	3/2	81 1/4	—
Pr. Anl. 1850	4 1/2	100 1/2	do. (Dorm.-Soefft)	4	90 1/2	do. v. Saatzgar.	3 1/2	93 1/4
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	Pr.-Anl. L. A. u. B.	—	171	do. v. Gr. & K. G. H. B.	3 1/2	93 1/4
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	do. Prioritäts	4	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. von 1855	4 1/2	101 1/2	do. do.	4 1/2	101	do. II. Serie	4	—
do. von 1856	4 1/2	101 3/4	Berlin = Hamburger	—	108	Stargard = Polen	3 1/2	—
do. von 1858	4	97 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	102	do. Prioritäts	4 1/2	100 3/4
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/4	do. do. II. Em.	4 1/2	101 3/4	do. II. Emiffion	4 1/2	99 1/2
Premien-Geld der Seebanl. à 50	—	—	Berl.-Wisd.-Magd.	—	134	Löhninger	—	129 1/4
Präm. = Anleihe u. 1855 à 100	3 1/2	—	do. Prior. = Dblig.	4	—	do. Prior. = Dblig.	4 1/2	101 1/2
Kur = u. Neumarkt. Schuldverschreib.	3 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	100 3/4	do. III. Serie	4 1/2	101 1/2
do. = Deichbau = Obligationen	4 1/2	—	Berlin = Stettiner	—	149 1/2	Wilhelmsb. (Gefel- dberberg) alte	—	—
Berl. Staats-Dblig.	4 1/2	101 1/2	do. Prior. = Dblig.	4 1/2	101 3/4	do. neue.	—	173
do.	3 1/2	84 1/4	Pr. = Schw. = Gr. alte	—	173	do. Prioritäts	4	90 1/4
Pfandbriefe.			do. do. neue	—	164 1/4	Ausland. Eisenbahn-Stamm = Actien.		
Kur = u. Neumarkt. Dpreussische	3 1/2	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	107 1/2	Amferd. = Rotterd.	4	77 1/2
Wommersche	3 1/2	92 1/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	100 3/4	Kiel = Altona	4	76 1/2
Pfensche	4	100	Berlin = Stettiner	—	148 1/2	Stbau = Jittau	4	—
do.	3 1/2	88 1/2	do. Prior. = Dblig.	4 1/2	101 3/4	Ludwigsh. = Berb.	4	143
Schlesische	3 1/2	—	do. IV. Emiffion	4	91 1/2	Waing = Ludwigsb.	4	—
Vom Staat garan- tierte Lit. B.	3 1/2	86	Düsseldorfer = Oberf.	—	14	Neuf. = Weisenburg	4	107 1/2
Westpreussische	3 1/2	85 1/2	do. Prioritäts	4	—	Westenburger	4	61 1/4
Rentenbriefe.			Magdeb. = Halberst.	—	51	Nordb. (Kr.-Wilsch.)	4	60 1/4
Kur = u. Neumarkt.	4	95 1/4	Magdeb. = Wittenb.	—	96 1/4	Barstoeje = Selw.	—	—
Wommersche	4	94 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	96 1/4	Ausland. Prio- ritäts = Actien.		
Pfensche	4	93	Wünster = Hammer	4	—	Nordb. (Kr.-Wilsch.)	5	100 1/4
Breussische	4	93 1/2	Niederfchl. = Märk.	4	93 1/4	Belg. Dblig. J. de	—	—
Alten = u. Westph.	4	93 1/2	do. do.	4	93 1/2	do. do.	—	—
Sächsische	4	96 1/4	do. Conv. Prior.	4	93 1/2	do. Samb. und Meuse	—	—
Schlesische	4	93 1/4	do. do. III. Serie	4	93 1/2	Ausland. Prio- ritäts = Actien.		
Pr. B. = Anheiffsch.	—	141 1/2	do. IV. Serie	5	103	Kaifer = Vereins = Bank = Actien	4	116 1/2
Friedrichsdorfer	—	13 1/2	Niederfchl. Zweigb.	—	92 1/2	Diacoonto Commans dit = Anttheile	4	138
Andere Goldmün- zen à 5	—	10 1/2	do. fchl. Lit. A.	—	91 1/2	Ausland. Fonds.		
Eiffen. = Actien.			do. do. Lit. B.	3 1/2	204 1/2	Braunsch. Bank	4	156 1/2
Nachen = Düffelborf.	3 1/2	90 1/2	do. Prior. Lit. A.	4	—	Darmstädter Bank	4	164 1/4
do. Prioritäts	4	90 1/4	do. do. Lit. B.	3 1/2	82	do. II. Emiffion	4	—
do. II. Emiffion	4	90 1/4	do. do. Lit. D.	4	91	Weser = Actien	4	115 1/2
do. III. Emiffion	4 1/2	99 1/4	do. do. Lit. E.	3 1/2	—	Wesimarer Bank	4	140 1/2
Nachen = Westfchl.	—	—	Prinz Wilh. (Stets = u. Wobninkel)	—	63 1/2	Oberfchl. Lit. B.	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	do. do. Lit. A.	4	101 1/2	182 1/2 à 182 gem.	—	—
Berg. = Märkische	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	—	182 1/2 à 182 gem.	—	—
do. Prioritäts	5	102 1/4	do. do. Lit. D.	4	91	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. E.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			Prinz Wilh. (Stets = u. Wobninkel)	—	63 1/2	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. A.	4	101 1/2	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. B.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. D.	4	91	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. E.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			Prinz Wilh. (Stets = u. Wobninkel)	—	63 1/2	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. A.	4	101 1/2	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. B.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. D.	4	91	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. E.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			Prinz Wilh. (Stets = u. Wobninkel)	—	63 1/2	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. A.	4	101 1/2	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. B.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. D.	4	91	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—
			do. do. Lit. E.	3 1/2	—	101 1/4 à 1/2 gem.	—	—

Präm. = Anl. v. 1855 à 100 # 117 1/2 à 117 gem. Nachen = Westfchl. 70 à 69 1/2 gem. Oberfchl. Lit. B. 182 1/2 à 182 gem. Oberfchl. Prior. Lit. E. 78 1/2 à 78 1/4 gem. Rheinische 118 1/4 à 118 gem. Stargard = Polen 101 1/4 à 1/2 gem. Wilhelmsbahn (Gefel = Dberberg) alte 190 à 188 gem. Ludwigshafen = Berb. 142 1/2 à 1/2 gem. Westenburger 58 1/2 à 59 1/2 gem. Diacoonto Commandit = Anttheile 137 1/2, 137 à 1/4 gem. Darmstädter Bank 165 à 164 1/2 gem. Darmstädter Bank II. Emiffion 146 1/2, 145 1/2 à 146 1/4 gem. Die Börfse war heute für die meisten Effecten flau und deren Course stellten sich meist unter ihre vorgestrigte Notiz.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Weintraube.**

Heute, Mittwoch den 10. Sept. **Concert.** Anfang 4 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdirector.

**Concert-Anzeige.**

Heute Dienstag Abend zum 2ten Hofmarktstage auf vielseitiges Verlangen von der rühmlichst bekannten Dyroler = Familie Schmidt. **Kühl & Groebler, Hôtel de Wien.**

**Frischer Kalk**

Donnerstag den 11. d. M. bei **Trübe.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Ida**, geb. **Schmidt**, von einem kräftigen Jungen zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergeben an **Heinrich Guth.** Halle, den 9. Sept. 1856.

In der auf S. 4 unfr. gestr. Hauptblatte abgedruckten Todes-Anzeige des Herrn **Hentier C. F. Koerber** ist Zeile 2 statt „nach 3 Jahre langen schweren Leiden“ zu lesen: „nach 9 Jahre langen schweren Leiden“.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 8. September. (Nach Wispel.) Weizen 80 — 92 # Gerste 44 — 51 # Roggen 52 — 56 # Hafer 23 — 26 # Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pft. Tral. 51 1/2 #.

**Nordhausen**, den 8. September. Weizen 80 — 92 # Gerste 44 — 51 # Roggen 52 — 56 # Hafer 23 — 26 # Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pft. Tral. 51 1/2 #.

**Berlin**, den 8. September. Weizen loco 75—103 # Roggen loco 55—60 #, do. 80pfd. 60 # pr. 82pfd. bes., Sept. 55 1/2—57—56 1/2 # bez. u. Br., 56 1/4 #, Septbr. Oct. 56 1/4—57—56 1/2 # bez. u. Br., 56 1/4 #, Oct. Nov. 54 1/2—55—55 1/2 # bez., 55 Br., 54 1/2 #, Nov./Decbr. 52 1/2—53 # bez. u. Br., 52 1/2 #, Früb. 51—1/2 # bez. Gerste 47—52 #. Hafer loco 30—34 #.

**Breslau**, d. 8. Septbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pft. Tralles = 8 # Br. Weizen, weißer 87—112 #, gelber 86—108 #, Roggen 60—69 #, Gerste 50—58 #, Hafer 28—33 #.

**Stettin**, d. 8. Sept. Weizen flau, ohne Geschäft. Roggen loco, flau, 55—59 1/2 #, Sept. 59 Br., Sept. Oct. 58 Br., Früb. 52 1/2 #, Br. Spiritus 9 1/4 # pft. bez., Sept. Oct. 10 1/4 # pft. Br., Oct./Nov. 11 1/4 # pft. Br., Müßel Herbst 17 1/2 # bez.

**Hamburg**, d. 8. Septbr. Weizen loco preisbaltend, geringe Zufuhr. Roggen loco stille. Del loco 32 1/2 # no minell, pr. Herbst 31 #.

**Wasserband der Saale bei Halle** am 8. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 9. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll. **Wasserband der Saale bei Weissenfels** am Unterpegel: am 8. Septbr. Abends 1 Fuß 5 Zoll, am 9. Septbr. Morgens 1 Fuß 4 Zoll. **Wasserband der Elbe bei Magdeburg** den 8. September am alten Pegel 29 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll.

**Vermischtes.**

Am 2. d. starb zu Leipzig im 75. Lebensjahre Dr. jur. Ludwig Puttrich, einer der ältesten und angesehensten dortigen Rechtsanwälte, welcher neben dem gebiegenen Wissen in seiner Berufswissenschaft auch die gründlichsten Kenntnisse im Fache der Kunstgeschichte, namentlich der architektonischen, sowie der mittelalterlichen Archäologie besaß, von denen das von ihm herausgegebene Prachtwerk: „Denkmäler der Baukunst des Mittelalters in Sachsen“ und seine „Systematische Darstellung der Entwicklung der Baukunst in den obersächsischen Ländern vom 10. bis 15. Jahrhundert“ das rühmlichste Zeugnis ablegen. — Die der „D. A. Z.“ entnommene Nachricht von dem Tode des Hofraths Winkler (Theodor Hell) in Dresden (s. Nr. 210 d. Z.) beruht auf einer Verwechslung mit dem Ableben des Oberappellationsgerichtsraths a. D. G. E. Winkler in Dresden, welches am 5. d. erfolgte.

— Aus Posen berichtet man — wie der „M. C.“ meldet — eine pikante Geschichte. Vor Kurzem ist ein Roman erschienen, der nach dem polnischen Original des Grafen Rzeczki von dem Alesfor Jergewski (pseudonym Bachmann) unter dem Titel „Der Fürst mein Liebchen“ bearbeitet ist. Das Buch bietet vielfaches Interesse, und der König hat dem Bearbeiter durch eine werthvolle Busen-nadel seine besondere Anerkennung ausgesprochen. Aber in Posen scheint man von dieser königlichen Anerkennung nichts gewußt zu haben, denn dort hat die Staatsanwaltschaft das Buch mit Beschlagnahme belegt.

— Prinz Karl Lucian Bonaparte, einer der ersten jetzt lebenden Ornithologen, hat jetzt ein neues wissenschaftliches Werk über das Geschlecht der Hühner (Parallèles de l'ordre de gallinacées) herausgegeben und Exemplare davon in Berlin lebenden hervorragenden Naturforschern verehrt. Sein Schwiegervater ist der Fürst Gabriell und sein Bruder Ludwig Lucian Bonaparte ein bedeutender Sprachforscher, der jetzt in den Pyrenäen linguistische Studien über die baskische Sprache macht.

— Nach Mittheilungen aus der Ukraine von Anfang August hatte das Heu dort in diesem Jahre nur eine Mittel-Ernte ergeben. Uebrigens wird bemerkt, daß der gerühmte Grasreichtum der Ukraine heutzutage nur noch ein Phantasiebild sei, da bei dem jetzigen europäischen Fortschritt im Anbau der Futtergräser das Heu der wilden ukrainischen Steppen seinen früheren Ruf verloren habe, indem es kaum ein Drittel des Gehalts von künstlich erzeugten Gräsern besitze. Die Getreide-Ernte war dagegen in der Ukraine im Allgemeinen befriedigend ausgefallen, und in den ersten Tagen des August schon zur Hälfte eingebracht. Nur in drei Kreisen dieses russischen Landes theils hatten die Heuschrecken stellenweise empfindlichen Schaden angerichtet, und in zwei anderen hatte das Getreide durch große Dürre gelitten. Der Weizen wurde jetzt dort mit 6 bis 7 Silber-Rubel der Scheiwert (3/4 preussische Scheffel) bezahlt, der Roggen mit 4 Silber-Rubel, was für jene Gegenden immer noch hohe Preise waren. Nur der Hafer war hier und da schon gefallen. Man glaubte, daß der Weizen nicht unter 5 Silber-Rubel herabgehen werde. Dß gab es sehr wenig. Die Runkelrübe war überall vortreflich geblieben. Von den Heuschrecken wird diese Frucht gar nicht angegriffen. Die Schwärme dieser Insekten hatten gegen Ende Juli's ihren Flug in verschiedenen Richtungen begonnen, ein Theil zog nördlich, ein anderer östlich, wie es schien nach der Krim.

— London. Daß es Hunde in der Welt giebt, die ein sehr ausgebildetes politisches Geruchs-Organ besitzen, war den Naturforschern bisher ein Geheimniß. Es wird durch folgende gelungene Anekdote des „Advertiser“ aufs schlagendste bewiesen. Dieser erzählt: Ein Hund war von seinem Herrn abgerichtet worden auf der Landstraße, hart vor dem Hause seines Gebieters, den vorbeifahrenden Postwagen abzuwarten und vom Conducteur regelmäßig den „Morning Advertiser“ in Empfang zu nehmen, den er dann nach Hause brachte. Wer einigen Tagen nun als der Conducteur des Wagens wie gewöhnlich die Zeitung dem Hunde zugeworfen hatte, bemerkte er, daß das Thier das Packet anschnupperte, verächtlich von sich stieß und ihm flehentlich dabei in's Gesicht sah. Der Conducteur stieg darauf vom Wagen, um zu sehen was der Hund wolle. Da fand er zu seinem Erstaunen, daß er ihm aus Versehen das „Morning Chronicle“ zugeworfen hatte. Hierher gehört füglich eine andere Anekdote, deren Spitze ebenfalls gegen das arme „Chronicle“ gerichtet ist. „Kellner“, ruft ein Herr im Gasthause, bringen sie mir das „Chronicle“. „Wird von uns nicht gehalten“, antwortet der Kellner. „Nun dann bringen sie mir die „Times“ von gestern. Das ist eben so gut.“

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Im 35. Stück des hiesigen Amtsblattes bringt die königl. Regierung eine Anzahl von Geschenken an Kirchen und Schulen in den Ephorien Bitterfeld, Bredna, Gönern, Gertatsberga, Eisleben, Ermelsleben, Freyburg, Halle (1. Land-Ephorie), Herzberg, Kemberg, Rauchsiedt, Bisfen, Quersfurt, Schlieben, Schraplau, Weisfenels und Zeig zur öffentlichen Kenntniß. — Ferner macht die königl. Regierung bekannt, daß „vor Kurzem von den Sauer- und Süßkirchbäumen, welche die Gemeinde Capelle im Bittersfelder Kreise an den Communicationswegen nach Lennwitz und Hinsdorf und an dem die Grenze zwischen Preußen und Anhalt bildenden Triftwege vor 2 Jahren gepflanzt hat, zusammen 133 Stück, von ruchloser Hand dergestalt beschädigt worden sind, daß sie ohne Ausnahme eingehen werden“, und sichert demjenigen, der den Thäter dieses schänd-

lichen Baumfrevels zur Entdeckung bringt, eine Prämie von „Zwanzig Thalern“ aus fiskalischen Fonds zu.

— Bei den im Mansfelder Wahlbezirke am 29. August d. J. stattgefundenen Neuwahlen zum Provinzial-Landtage sind im Stände der Ritterschaft 1) der Landrath v. Kerßenbrock auf Helmsdorf, 2) der Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirter Neubaur auf Krosigk im Saalkreise zu Abgeordneten; 3) der Forstmeister v. d. Borch in Merseburg, 4) der Rittergutsbesitzer Koch auf Bennstädt zu Stellvertretern gewählt worden.

— Auf der bereits erwähnten Synode der reformirten Gemeinden in der Provinz Sachsen, welche am 7. und 8. October in Halle stattfindet, werden folgende 4 Hauptfragen besprochen werden: 1) Welcher Katechismus soll in den reformirten Gemeinden beim Confirmandenunterricht, und wo sie eigene Schulen haben, auch in der Schule zu Grunde gelegt werden, ob der Heidelberger oder der sogenannte kleine Heidelberger oder welcher andere, der die evangelische Lehre nach dem reformirten Typus enthält? 2) Was ist zu thun, daß die reformirte Eigenthümlichkeit im Cultus, insbesondere bei den Sacramenten, festgehalten werde, und welche von den alten reformirten Formulare sind zu empfehlen? 3) Soll eine Erweiterung des Presbyteriums erfolgen und soll man sich dabei an die Grundzüge der Kirchenverfassung von 1850 oder vielmehr an die dem reformirten Typus mehr zugehörige Form der Cooptation halten? 4) Belebung der Kirchenzucht.

— Der „St.-Anz.“ vom 9. d. enthält die Concessions- und Bestätigungsurkunde vom 28. Aug. d. J., betreffend die Anlage einer Zweiggleisbahn von der Magdeburg Göthen-Halle-Keipziger Eisenbahn bei Schönebeck nach Staßfurt, nebst Geleisverbindungen nach der Saline zu Schönebeck und dem Salzschatte zu Staßfurt, so wie einer Zweigbahn von Staßfurt nach dem Braunkohlenbergwerke bei Ködderburg. Behufs des Baues der Bahn von Schönebeck nach Staßfurt wird das Stammactien-capital der Gesellschaft um 1,200,000 Thlr. erhöht. — Ferner wird im „St.-Anz.“ ein Privilegium von demselben Tage publicirt, wegen Ausgabe von zwei Millionen Thalern Prioritätsobligationen der Magdeburg-Göthen-Halle-Keipziger Eisenbahn-Gesellschaft zur Beschaffung der zur Erbauung einer Zweigbahn von Staßfurt nach Ködderburg und Anlage von Geleisverbindungen mit der Saline zu Schönebeck und dem Salzschatte zu Staßfurt, Erweiterung der Bahnhöfe zu Magdeburg und Keipzig, Verbesserung des zweiten Geleis zwischen Magdeburg und Keipzig und Vermehrung der Transportmittel. Diese 100-Thalerobligationen werden mit 4 1/2 Procent verzinst.

— Am 3. d. ist zu Dittfurth bei Duedlinburg ein schreckliches Verbrechen verübt worden. Ein Schuhmacher, Namens Zimmermann aus Friedrichsau, hat bei Ausführung eines Diebstahls im Hause des Ackermanns Sperling dessen Ehefrau und 19jährige Tochter ermordet. Der sofort verhaftete Verbrecher hat seine That bereits eingestanden.

— Magdeburg, d. 8. Sept. Wie der „M. C.“ meldet, ist jetzt das erforderliche Kapital für die projectirte „Magdeburger Brodfabrik-Gesellschaft“ mehr als genügend vorhanden und das Unternehmen gesichert. Eine Mühle mit sieben Gängen, von denen vier durch Dampfkraft, drei durch den Wind in Bewegung gesetzt werden, wurde für 24,000 Thaler in der Neuen Neustadt acquirirt, nachdem Sachverständige und Techniker sie geprüft, begutachtet und als preiswerth erkannt hatten. Auf dem zu jenem Mühlen-Etablissement gehörenden, zur Anlage der erforderlichen Backöfen geeigneten Terrain sind heute die Bauarbeiten begonnen. Man beabsichtigt, anfangs deutsche Backöfen neuester Konstruktion (sogenannte Hamburger) zu gebrauchen, wird aber, sobald sich ein nach Pariser Mustern in hiesiger Friedrichsstadt konstruirter Backofen als zweckmäßig erweist, auch von dieser neuen Erfindung Gebrauch machen. Somit hofft denn die Gesellschaft, falls sich keine neuen, unvorhergesehenen Hindernisse in den Weg stellen, bereits in der zweiten Hälfte des kommenden Monats (October) mit der Lieferung und dem Verkauf ihres Brotes voran gehen zu können.

— Mühlhausen. Wir hatten am 24. v. Mts. hier Gelegenheit, einem in unserer Stadt seltenen kirchlichen Ate beizuwohnen. Die 15jährige Maria Werner, Tochter des zu Tressfurt verstorbenen Feldwebels Werner, welche, nachdem sie die hiesige Wächterschule besucht, erst letzte Ostern in unserer schönen Marienkirche öffentlich das evangelische Glaubensbekenntniß abgelegt hat und konfirmirt worden ist, trat am genannten Tage in der hiesigen katholischen Kirche öffentlich zum Katholicismus über durch Ablegung des katholischen Bekenntnisses im ganzen Umfange seiner tridentinischen Glaubenssätze.

**Königliches Kreisgericht in Halle.**

Öffentliche Sitzung am 5. Sept.

Richter-Collegium: Scheerer, Bosse, v. Landwüst.

Staats-Anwaltschaft: Weitzram.

1) Der frühere Hof-Expedient Julius Hermann Gerhardt von hier ist ange-schuldigt: a) im Januar d. J., ungefähr 8 Tage nach erfolgter Entbindung seiner Ehefrau, diese, welche noch im Wochenbett lag, vorsätzlich in der Art bei der Schilfer gewacht und geschädigt zu haben, daß dieselbe fast die ganze Nacht beschinnungslos dazuliegen hat; b) im Juli d. J. Nachts in dem von ihm mitbewohnten Hause in eine Schlafstube und eine Küche einiger Mitbewohner einzudringen zu sein, auch c) in derselben Nacht durch Klopfen, Poltern und Schreien in allen Gängen die genannte Wohnstube des Hauses aus dem Schlafe alarmirt zu haben. Die Beweisnahme ergibt die Richtigkeit der in der Anklage behaupteten Thatfachen, und verurtheilt den Angeklagten gegen Gerhardt eine Monatsgefangnisstrafe.

2) Das Schulmädchen Franziska Meintz von hier, erst 9 Jahr alt, aber bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft, wird wegen Verübung zweier neuer Diebstähle mit übwäthiger Gefängnisstrafe, welche in abgesonderten Räumen zu vollstrecken, be-

legt. Sie hat diese Entwendungen dadurch ausgeführt, daß sie in zwei hiesigen Verkaufsalen aus den offenen Ladenkästen derselben nicht unbedeutende Geldsummen in der Absicht rechtswidriger Zuwegnahme weggenommen hat.

3) Die Pandantur Friedr. Willh. Knöfel und Andreas Friedr. Kraft hieselbst, ersterer wegen Diebstahls, letzterer zweimal wegen Unterschlagung bereits bestraft, haben von Maurerleuten, welche sie im Auftrage des Maurermeisters Geßmald aus dem Kellergasse nach dem Bauplatz zu schaffen hatten, eine große Quantität in die Saale geworfen. Sie werden der Unterschlagung schuldig erachtet und Knöfel zu einjähriger, Kraft zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die uneheliche Johanne Friederike Marx aus Lohesün, wegen Führung eines falschen Namens bereits bestraft, ist wegen Verübung mehrerer kleiner Diebstahle und einer Unterschlagung unter Anklage gestellt, wird aber dem Antrage der Staats-Anwaltschaft gemäß für nicht schuldig erklärt, da nach dem desfalls abgegebenen Gutachten des Kreisphysikus angenommen werden muß, daß sich dieselbe bei Verübung jener Vergehen in unzurechnungsfähigem Zustande befunden habe.

5) Der Maurergesell Karl August Lehmann hieselbst, der wegen Urkundenfälschung bereits bestraft worden ist, wird trotz seines hartnäckigen Läugnens überführt: am 24. Juni d. J. aus der offenen Baustube des Bädermeisters Dolzcius einen fremden Sack mit Mehl in der Absicht rechtswidriger Zuwegnahme weggenommen zu haben. Das Erkenntniß lautet auf dinstägige Gefängnißstrafe, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

6) Die geschiedene Läschner, Ida geb. Weber, ist angeschuldigt 10 Thaler, welche sie von dem Commis Schade mit der Verpflichtung zur Wahrung an den Fleischermeister Beyer zu Vererbung erhalten hatte, zum Nachtheile des Eigenthümers verbraucht zu haben, wird aber freigesprochen, da der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld der Läschner nicht gewinnt.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 8. Septbr. ausgegebene 46. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4508 die Bestätigungsurkunde, betreffend die Errichtung einer Aktiengesellschaft unter dem Namen „Siege Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Aktiendverein“, mit dem Domicil zu Köln. Vom 9. Aug. 1856.

### Lotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie wird den 18. September d. J. Morgens 7 Uhr im Ziehungssale des Lotteriehauises ihren Anfang nehmen. Berlin, den 9. September 1856.  
Königliche General-Lotteriedirection.

### Bekanntmachung.

Die planmäßige zweite Ziehung von 30 Serien der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855, welche die am 1. April 1857 mit je 110 Thlr. einzulösenden 3000 Schuldverschreibungen umfassen, wird am 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Brandenburgerstr. 92, in Gegenwart eines Notars stattfinden.

Die Nummern der gezogenen Serien werden demnächst durch Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden. Berlin, den 2. September 1856.  
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Ratan. Nobiling.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

#### Königliches Kreis-Gericht Sangerhausen.

Das über den Nachlaß der separirten Wittve **Johanne Christiane Friederike Vogler** gebornen **Schubert** zu Heringen eröffnete erblichrechtliche Liquidations-Verfahren ist, nachdem das Präliminär-Erkenntniß vom 16. Juli 1856 die Rechtskraft beschritten hat, beendigt.

### Brauhaus- und Schenk-Verpachtung betreffend.

Montag, den 22. September d. J., soll die Gemeindefenke in Verbindung des Brauhauses zu **Bogelsberg** im Großherzogthum Weimar bei **Cöllbea**, im **Leborl'schen** Gasthofe, Mittag 12 Uhr auf 12 Jahre, wo möglich an einen gelehrten und tüchtigen Brauer vom 1. Mai 1857 an, verpachtet werden. Beide Gebäude sind neu; auch werden außerdem noch 9/2 Ar. Ackerland zu dieser Pachtung gelagert.

Der Pächter hat 300 Rthl. Vorstand zu leisten, 100 Rthl. im Pachttermine zu zahlen und 200 Rthl. beim Antritte. Pachtliebhaber haben sich mit den nöthigen Attesten im Pachttermine zu legitimiren, als: Sitzenzugnissen, Heimaths- und Vermögensscheinen. Die Pachtbedingungen liegen beim unterzeichneten G.-Vorstande jederzeit zur Einsicht vor.

**Dienemann, G.-Vorstand.**

Ein erfahrener Chemiker wünscht sich mit einem ansehnlichen disponiblen Capital in einer Fabrik oder Handlung von Chemikalien ic. in der Provinz Sachsen, vornehmlich aber in Thüringen, zu theilhaben oder käuflich zu übernehmen. Offerten werden unter der Chiffre P. poste rest. Erfurt franco erbeten.

Auf ein Domainengut, ohnweit Halle, wird ein junger Mann zum sofortigen Antritt als Oekonomie-Lehrling gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird der Getreidemäcker Herr **Kleemann** vor dem Klausthor zu geben die Güte haben.

Möbel- und Pianoforte-Transporte werden noch gültig angenommen bei **C. Klingner**, Martinsgasse Nr. 14.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. September 1856.

**Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Witte u. Deitmeier a. Braunshweig, Maier a. Frankfurt, Michalis a. Danzig. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Danneberg a. Hannover.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Amil. Bodenstein a. Hebersleben, Schotelius u. Reuter a. Greppin, Säuberlich a. Biendorf, Hahn a. Glauzig, Siemens m. Fam. a. Reichenbach. Die Hrn. Damiel. Pisch a. Werberhausen, Schnuphaas a. Götting. Die Hrn. Kauf. Rosenthal a. Magdeburg, Rothschild a. Radegast, Seede a. Leipzig, Schult u. Janßen a. Berlin, Schlitt a. Köln, Gasar a. Witten, Kestermann m. Fam. a. Göttingen. Adv. Bannmeier a. Hamburg. Hr. Ober-Richterrath Rheinbach a. Weiningen.

**Goldener Hahn:** Hr. Defon. Erbsht. a. Gießen. Die Hrn. Damiel. Mathäi m. Lechter a. Kriegerdorf, Bach a. Eptingen. Hr. Faktor Dhne m. Fam. a. Erbsht. Hr. Posthalter Nägler u. dr. Maurermeister. Freimuth a. Göttingen. Hr. Gutsbes. Otto a. Schöckel. Die Hrn. Kauf. Korn a. Magdeburg, Carus a. Senf, Krause a. Koburg, Hoppe a. Göttingen. Hr. Dr. Sander m. Fam. a. Altheim.

**Goldner Löwe:** Hr. Amm. Wetmann a. Saida. Hr. Defon. Wendler a. Hohnichen. Die Hrn. Gutsbes. Fleischer a. Emdenau, Caspar a. Gohls. Die Hrn. Kauf. Barth a. Potsdam, Kohl a. Magdeburg, Elmer a. Köthen, Friedrich a. Erfurt. Hr. Fabric. Reinhardt a. Eilenburg. Hr. Rent. im reit. Jäger-Corps Weise a. Rosenfeld.

**Stadt Hamburg:** Hr. Baumstr. Neustich a. Berlin. Frau v. Hoffe a. Karibor. Hr. Kaufm. Landgraf a. Magdeburg. Die Hrn. Amil. Schmidt a. Kufig, Götzler a. Götting. Hr. Rittergutsbes. Sautz a. Köslig.

**Schwarzer Hahn:** Hr. Kohlenrubensbes. Heinrich a. Zeuzichenhof. Die Hrn. Kauf. Berger a. Gießen, Wallisch a. Chemnitz. Hr. Fabric. Strömer jun. a. Merseburg. Hr. Fabric. Nägler a. Meerane.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Pastoren Runge u. Reined u. Hr. Fabric. Moser a. Berlin. Hr. Pferdehblr. Müller a. Eifenberg. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Kgl. Feldmesser Reusch a. Sondershausen.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rent. v. East a. Berlin. Hr. Gutsbes. Winkler a. Leipzig. Hr. Privat. Schwabe a. Dessau. Hr. Kaufm. Weber a. Hamburg.

**Thüringer Bahnhof:** Pepita de Delera a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Grangi m. Fam. a. d. Groß. Posen. Hr. Fabric. Stimmung a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Cohn a. Posen, Stemon a. Gießen. Frau v. Landwürst, Stiftdame, m. Nichte a. Drübed. Hr. Kröcher a. Berlin.

## Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,20 Par. L.	332,79 Par. L.	333,33 Par. L.	332,77 Par. L.
Dampfdruck	4,71 Par. L.	5,44 Par. L.	5,27 Par. L.	5,14 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	100 pCt.	85 pCt.	91 pCt.	92 pCt.
Luftwärme	9,9 G. Rm.	13,7 G. Rm.	12,5 G. Rm.	12,0 G. Rm.

## Wirklicher Ausverkauf von Leinenwaaren befindet sich große Steinstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Umstände halber sehe ich mich genöthigt, mein noch vorräthiges Lager von Leinenwaaren so schnell als möglich zu räumen, und verkaufe daher sämtliche Waaren mit 25-30 Prozent unter dem Fabrikpreis. Das Stück Leinen von rein Leinengespinnst 6 Rthl 15 1/2 bis 8 1/2 Rthl, do. fein von 8, 8 1/2, 9, 10-15 Rthl, Damastgedeck 12 Servietten von 7 1/2-9 Rthl, do. Prima von 15-25 Rthl, Handtücher das Duzend von 2 1/2 Rthl an, Taschentücher das halbe Duzend von 25 1/2 bis 3 Rthl.

Der Verkauf dauert nur 3 Tage.

Bei sämtlichen Sachen wird für rein Leinen garantirt.

### W. Ehrenbaum aus Berlin.

**Empfehlung.** Zur Vertilgung von allem Ungeziefer, namentlich Ratten, Mäusen, Schwaben u. s. w., von welchen unsere Häuser gänzlich befreit wurden, können wir Herrn **D. Feller in Halle, Kl. Brauhausegasse Nr. 13**, nur bestens empfehlen.

S. H. M.

Bunte Bilderbogen in großer Auswahl à Buch 5 1/2, schwarze à Buch 4 1/2, Schreibbücher à Dhd. von 5 1/2 an; Rechnungen à 100 von 5 1/2 an, Frachtbriefe à 100 zu 10 1/2, Hampelmänner à Dhd. von 6 1/2 1/2 an in der Papierhandlung von **A. Henning**, Glaucha'sche Kirche Nr. 11.

In allen Buchhandlungen (**Halle** in der **Pfefferschen Buchh.**) ist zu haben:

**J. Thieme: Anleitung zum Feldmessen und Niveliren** für den Oekonomen und Bauhandwerker. Ein nothwendiges Handbuch für alle Diejenigen, welche, ohne mathematische Vorkenntnisse zu haben, in kurzer Zeit und mit Anwendung einfacher, billiger Werkzeuge die Ausführung aller im gewöhnlichen Leben vorkommenden Vermessungen und Nivellements erlernen wollen. Zum landwirthschaftlichen Gebrauch und zum Unterricht in Gewerbs-, Bürger- und Landsschulen bearbeitet. Mit 8 lithographirten Tafeln. Zweite Auflage. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

**Wuschmaschinen werden vortheilhaft placirt bei A. Rennepfennig.**

Gebauer-Schwesfche Buchdruckerei in Halle.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandter Zimmerkellner gesucht im „**Goldenen Löwen**.“

**Louis Niede.**

Ordentliche Mädchen mit guten Attesten finden zum 1. October Dienst durch

Frau **Schaaf**, Geißeßtraße Nr. 71.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 2. d. M. Abends 5 1/2 Uhr entriß uns der unerwartliche Tod unsere geliebte Tochter, Schwester und Braut, **Gulda**, in ihrem 22. Lebensjahre in Folge des Nervenfiebers.

Diese Traueranzeige widmen unsern Freunden und Bekannten.

Wettin, den 8. Sept. 1856.

**Amalie Meichelt**, als Mutter, **Amade Meichelt**, als Schwester, **Alexander Meichelt**, als Bruder, **Wilhelm Westphal** aus Poitz, als Bräutigam.

Zugleich sagen dem Herrn Prediger **Geneß** für die Kraftpredigt, wie den edlen Jungfrauen und Tünglingen, die der Verbliebenen die letzte Ehre in so reichem Maße erwiesen, unseren tiefgefühltesten Dank.

## Marktberichte.

Halle, den 9. September.

Der Verkehr auf heutigem Markte war geringfügig, bei starrer Stimmung für alle Artikel: Weizen 80-88  $\frac{1}{2}$ , Roggen 53-56  $\frac{1}{2}$ , Gerste 46-50  $\frac{1}{2}$ , Hafer 24-26  $\frac{1}{2}$  bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 212.

Halle, Mittwoch den 10. September  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Septbr. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Vorsteher des Ministerial-Büreaus im Finanz-Ministerium, Geheimen Rathen Bork, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Dragoner Reichmuth im Garde-Dragoner-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Gestern ist der dänische Gesandte beim deutschen Bunde, Herr v. Bülow, hier eingetroffen. Er bringt die vielgenannte Antworth-Note des dänischen Cabinets auf die preussische Note vom 1. Juni und ist beauftragt, diese Note mit mündlichen Erläuterungen zu begleiten. Herr v. Bülow geht von hier nach Wien, um daselbst sich der übernommenen diplomatischen Aufgabe vollends zu entledigen.

Der Regierungsrath Bitter, den einige Blätter bereits längst in den Donauprovinzen wissen und dem sie den Vorzug in der Commission ertheilen, in welcher er Preussen vertreten soll, befindet sich noch hier, da die Bedingungen noch nicht erfüllt sind, unter denen die europäische Commission für die Donaufschiffahrt ihre Arbeiten beginnen kann. Von einem Vorzuge des preussischen Commissarius in der genannten Commission kann übrigens nicht wohl die Rede sein, da dieser Vorzug als ein Ehrenrecht dem heiligsten Staate d. h. der Türkei zukommt und da nicht wohl anzunehmen ist, daß die Porte auf dieses Ehrenrecht verzichten werde. (M. C.)

Wie man hört, wird der Uebertritt des Herrn Dr. Wichern in Hamburg in den preussischen Staatsdienst nicht stattfinden.

Wie gemeldet, hat der Staatsgerichtshof am Sonnabend in dem Prozeß wegen des sogenannten Potsdamer Diebstahls gegen den ehemaligen Lieutenant Tschan verhandelt. Die Führung der betreffenden Voruntersuchung war dem Kammergerichtsrath Stahn übertragen worden. Die Oeffentlichkeit wurde bei der vorgelegten Verhandlung sofort nach ihrer Eröffnung auf Antrag der Oberstaatsanwalt ausgeschlossen. Den Vorsitz führte der Kammergerichts-Präsident Büchtemann, die Anklage der Oberstaatsanwalt Schwarz, die Vertheidigung der Rechtsanwältin Böhm. Unter den vorgeladenen Zeugen bemerkte man den Präsidenten Seiffert und den früheren Stadtgerichts-Sekretär Heuselner. Das Urtheil des Gerichtshofes wurde erst am späten Abend verkündet, der Angeklagte des Verbrechens des Landesverrats schuldig befunden und zu acht Jahr Zuchthaus verurtheilt; außerdem soll derselbe nach Ablauf der Strafzeit zehn Jahre unter polizeiliche Aufsicht gestellt bleiben.

Der Buchdruckereibesitzer C. Litfass arrangirt am Donnerstag im Kroll'schen Lokale ein großartiges „Flaggenfest“, dessen Ertrag zum Besten der von den Riff-Piraten Verwundeten, resp. Hinterbliebenen der Getödteten bestimmt ist.

Man schreibt aus Gibraltar vom 30. August, daß der Kaiser von Marokko auf die Nachricht von dem Angriffe der Piraten gegen die Preussische Fregatte „Danzig“ den Entschluß gefaßt hat, eine Expedition zu Lande gegen das Riff zu unternehmen.

Von Krefeld hat Hr. v. d. Bereswordt auf sein bekanntes Rundschreiben an die landwirthschaftlichen Vereine, wegen Einführung der Prägelstrafe, die nachstehende Antwort bekommen:

„Ew. Wohlgeborenen erlaube ich mir auf Dero Rundschreiben zu erwidern, daß wir, Gott sei Dank, am Rheinflrome Zustände, wie Sie sie anführen, nicht kennen. Unsere Bevölkerung erzieht sich eines Wohlgegens, welches die Folge fleißiger, meist selbstständiger Arbeit und dafür hinlänglichen Lohnes ist. Derselbe bedarf keiner entehrenden Strafe, wie Ew. Wohlgeborenen und andere sie für zweckmäßig erachten. Eine Petition an den Landtag, wie solche wieder zu schaffen, wird nur der Meinung der unterzeichneten, welcher es anstreben mag, den Unmuth und Widerwillen seiner Landsleute auf sich zu laden. In Erwartung dieser Zeit die Direction des landwirthschaftlichen Vereins der Local-Abtheilung, Krefeld, J. F. Scheibler. Hans Schöns wasser bei Krefeld, den 6. September 1856.“

Nus Sachfen, d. 6. Sept. Eine jüngsthin abgehaltene Konferenz evangelischer Geistlichen in unserer Haupt- und Residenzstadt selbst übertraf in der Gesehiedungsfrage in der That alles, was bis jetzt von unsern kirchlichen Ultras gesprochen und geäußert ward. Man bezeichnete geradezu die vom Staate im (vermeintlichen) Widerspruch



als „eherevollkommene“ in schlimmsten rischer Verbinden soll, wezunzulässig er- (M. 3.) eigenes Mischen Partei zu verführt werden der Hauptführer ist. In sein aus dessen fan in den Malkafönnen. Lohr sein. — Wiech in Bengs, schen Partei- ch, der bisher Regent die Reits gestern ges Großherzogs en, Herzog von Interes unergesnd Gnaden, die lauchstigen Frauerr Bruder, der offierthums zu aben Wir, durch Uneres Patentes n der Souverais digung für Uns berggliche Würde Ertragungen von aller Interessen

„Wir haben heute dem Großherzog Friedrich geschwo- ren, und an die auswärtigen Höfe sind außerordentliche Gesandte ab- gegangen, um das Ereigniß zu melden.“

Lübeck, d. 3. Sept. Die „Lüb. Z.“ schreibt Folgendes: Zur Berichtigung der falschen Gerüchte, welche auswärtige Blätter, und namentlich der getrige „Freischütz“, über den hiesigen Gesunheits- zustand verbreiten, können wir aus sicherer Quelle mittheilen, daß gestern bei dem Polizeiamte, wo sämtliche Cholera-Erkrankungen angemeldet werden müssen, kein einziger Cholerafall in unserer Stadt zur Anzeige kam, und daß in unserem allgemeinen Krankenhause gestern weder ein Cholerafranker, noch sonst ein Kranker aufgenommen ist. Was der „Freischütz“ über die Zahl der Todesfälle berichtet, welche an einem Tage des August hier vorgekommen sein sollen (angeblich 40), ist eben so unrichtig, wie seine Mittheilung über eine Schüttel-Epidemie (!), welche in unserer Stadt unter den höheren